
Briefdatum	23.02.1942
Autor	Albert Müller
Korrespondenz	Lohbrügge
Briefsignatur	[LBR-420223-005-01]
Herausgeber	Laura Fahnenbruck et al.
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 © 2024
URL	https://alltag-im-krieg.de/lbr-420223-005-01
Auszug vom	03.07.2024 05:46

Im Osten, den 23. Februar 1942.

Meine liebe [Ella]!

Heut bekomm ich Deinen lieben Brief ? 16 Hab mich wieder sehr dazu gefreut.

Leider muß ich Dir gleich was [sic] sehr Trauriges mitteilen: von [sic] Ablösung wird nichts. Du darfst mir auch nicht böse sein, wenn Du in den kommenden Wochen keine, oder kaum Post von mir bekommst. Denn wenn man zur Winterzeit kein richtiges Dach übern Kopf hat und ein gemütlicher Bunker fehlt, wird es auch selbstverständlich mit der Schreibung weniger. Doch das soll uns nicht erschüttern! Je eher ran, je eher davon! Für manchen ist das eine Überraschung [sic], die er glatt für unmöglich hält! Doch für mich ist es keine. Ich hab's ja geahnt. Bin wenigstens einigermaßen drauf [sic] vorbereitet. Hab aber auch son Bischen [sic] Lampenfieber, doch das wird schon vorübergehen. Rann [sic] wie Max an die Buletten. – Dürft ich dir ja eigentlich garnichts von erzählen, regst dich blos [sic] unnütz drüber auf. Aber so weißt Du wenigstens was gespielt wird und brauchst Dir nicht über Dinge den Kopf zerbrechen, die nicht andem sind.

Wenn Dein Bruder tatsächlich zu der Einheit kommt, die Ihn eingezogen hat, werde ich Ihn aufsuchen können. Mensch [Ellachen]! wär das dann aber ein Zufall! Doch deinen Briefen nach steckt er ja noch bei Königsberg.

Du ich hab auch Sachen von der Wollsammlung bekommen. Ganz pima [sic]! sag ich Dir. 3 Paar wollene selbstgestrickte Strümpfe, eine Pelzweste und einen wunderschönen Pollover [sic]!

Doch für heute Schluß.

Es grüßt in alter Frische dein [Albert].